

Die Quelle

Gemeinsam sind wir #VilbelLiebe

Leidenschaft, Sachverstand und Engagement:
Unsere Kandidatinnen und Kandidaten zeigen Flagge für Bad Vilbel und die CDU



Dr. Thomas Stöhr



Irene Utter



Sebastian Wysocki



Christine Foege



Dr. Hagen Witzel



Kurt Liebermeister



Karl Peter Schäfer



Iris Stockbauer



Beatrice Schenk-Motzko



Deliah Eckhardt



Andreas Cleve



Oliver Junker



Tobias Utter



Jens Völker



Florian Gaigl

KOMMUNALWAHL 2021



Silke Hager



Susanne Reichert



Christian Reitz



Leonie Bluck



Saadallah Barakat



Hakan Cicek



Jürgen Werner



Jörg Bergamos



Katrin Michel



Kerstin Cleve



Carsten Petry



Frank Stölting



Klaus Althoff



Dr. Sonja Witzel



Christian Kolb



Hartmut Schrade



Kandidat zweiunddreißig



Matthias Kallmeyer



Mathias Klug



Jasmin Wysocki



Roswitha Traut



Brigitte Kiessl



Marcus Weigand



Daniela Riese



Bettina Schneider



Bastian Zander



Steffen Laupus



Herbert Anders



Gustav Böckel



Klaus Minkel



AM 14. MÄRZ CDU WÄHLEN.

CDU
BAD VILBEL





Liebe Leserinnen und Leser,

2021 soll das Jahr werden, in dem wir die Corona-Pandemie besiegen. Doch noch liegt ein langer und anstrengender Weg vor uns. Unter diesen Bedingungen ist die Kommunalwahl, die am 14. März 2021 in Hessen stattfindet, eine besondere Herausforderung. Schon die Aufstellung der Listen konnte nur mit einem Hygiene-Konzept erfolgen.

Seit Anfang 2020 haben wir an unserem Wahlprogramm gearbeitet. Ursprünglich wollten wir an Infoständen direkt mit den Bürgerinnen und Bürgern über unsere Ideen diskutieren und ihre Meinungen aufnehmen. Doch immer wieder zwang uns die Pandemie dazu, Infostände abzusagen. Aufhalten konnte uns das aber nicht: Im Internet haben wir unter dem Motto *#VilbelFragen* umfangreiche Befragungen zu den unterschiedlichen Themen der Kommunalpolitik durchgeführt. Vielen Dank fürs rege Mitdenken!

In den vergangenen fünf Jahren hat die CDU zusammen mit der FDP in Bad Vilbel die Kommunalpolitik gestaltet. Unseren umfangreichen Koalitionsvertrag haben wir fast vollständig umgesetzt. Die Zusammenarbeit war sehr vertrauensvoll und kollegial – und hat unsere Stadt entscheidend vorangebracht.

Sie, die Wählerinnen und Wähler, haben es nun in der Hand, dass der erfolgreiche Kurs fortgesetzt wird. In dieser Ausgabe der Quelle stellen wir Ihnen Kandidatinnen und Kandidaten der CDU vor, die ehrenamtlich Verantwortung für unsere Stadt übernehmen wollen. Viel Vergnügen beim Lesen!

Mit freundlichen Grüßen

Tobias J. Utter
Tobias Utter

#VilbelLiebe

vilbelliebe.de

Ein starkes Team – und ganz viel *#VilbelLiebe*

Kommunalwahl am 14. März: Auf der Liste der CDU kandidieren erfahrene Politikerinnen und Politiker ebenso wie neue Gesichter

BAD VILBEL. Die CDU hat bei ihrer Mitgliederversammlung im November ihre Kandidatinnen und Kandidaten für die Kommunalwahl am 14. März 2021 aufgestellt. Rund 40 Mitglieder fanden sich für die vom Innenminister genehmigte Sitzung im Kultur- und Sportforum Dortelweil ein. In der großen Halle konnte die Union Corona-konform tagen – mit Masken und ausreichend Abstand.

„Insgesamt 85 Frauen und Männer jeden Alters und aus jedem Stadtteil kandidieren auf unserer Liste für das Bad Vilbeler Stadtparlament. Damit zeigen sie Flagge für Bad Vilbel und die CDU. Sie alle zeichnen Leidenschaft und Engagement für unsere Stadt, Kompetenz und Sachverstand aus“, betonte der CDU-Vorsitzende Tobias Utter. Es sind sowohl erfahrene Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker als auch neue Gesichter dabei, die frischen Wind ins Stadtparlament bringen sollen. Den Frauenanteil konnte die Bad Vilbeler CDU auf über ein Drittel steigern.

Auf dem Stimmzettel werden die ersten 45 Kandidatinnen und Kandidaten aufgeführt werden. Die Wählerinnen und Wähler haben die Möglichkeit, mit einem Listenkreuz alle 45 Stimmen zu vergeben. Darüber hinaus können sie aber auch noch einzelnen Bewerberinnen und Bewerbern bis zu drei Stimmen geben und damit die Reihenfolge beeinflussen.

Dreiergespann führt an

Angeführt wird die Liste der Christdemokraten von einem Dreiergespann: Bürgermeister Dr. Thomas Stöhr, Fraktionsvorsitzende Irene Utter und Erster Stadtrat Sebastian Wysocki nehmen die ersten drei Plätze ein. „Am 14. März geht es darum, eine Mehrheit in der Stadtverordnetenversammlung zu erringen, die unseren hauptamtlichen Magistrat und seine vorausschauende Politik unterstützt“, betont Irene Utter. Daher sei es auch ein gutes Zeichen, dass sowohl Dr. Stöhr als auch Wysocki auf der CDU-Liste kandidieren.

Christine Foege folgt auf Platz 4: Sie ist Vorsitzende der Bad Vilbeler Frauen Union und ehrenamtliche Stadträtin. Der promovierte Diplom-Biologe Dr. Hagen Witzel auf Platz 5 ist Vorsitzender der Dortelweiler Union. Der Ortsvorsteher der Innenstadt, Kurt Liebermeister, und der Gronauer Ortsvorsteher Karl Peter Schäfer

kandidieren auf den Plätzen 6 und 7. Iris Stockbauer auf Platz 8 kümmert sich bereits seit Jahren um soziale Fragen und tritt für die Interessen der Seniorinnen und Senioren ein.

Zahlreiche junge Kandidatinnen und Kandidaten hat die CDU für ihre Liste gewinnen können: Beatrice Schenk-Motzko vom Heilsberg (Platz 9) und die Vorsitzende der Jungen Union Deliah Eckhardt (Platz 10), aber auch der Controller Florian Gaigl (Platz 15), das ehrenamtliche Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Christian Reitz (Platz 18) und die Jura-Studentin Leonie Bluck (Platz 19) stellen sich zur Wahl.

Andreas Cleve vertritt die CDU im Planungs-, Bau- und Umweltausschuss (Platz 11). Der verkehrspolitische Sprecher und Vorsitzende der CDU Gronau Oliver Junker (Platz 12) bringt seine Erfahrung als selbstständiger Rechtsanwalt in die Politik ein. Den 13. Platz hat der überhaupt nicht abergläubische CDU-Vorsitzen-

Jahren engagiert sich der Betriebswirt Carsten Petry (Platz 26) in der Kommunalpolitik. Die große Leidenschaft von Frank Stölting (Platz 27) ist das Fotografieren. Der Elektromeister Klaus Althoff (Platz 28) setzt sich für die Belange der Vereine ein.

Zum ersten Mal kandidiert Dr. Sonja Witzel (Platz 29): Die Biologin arbeitet bei einem biopharmazeutischen Forschungsinstitut. In einem Fachwerkhaus in Dortelweil lebt Christian Kolb (Platz 30), der Koch berät Unternehmen zu Verpflegungskonzepten.

Frauenanteil gesteigert

Auf Platz 31 steht Hartmut Schrade, er arbeitet am Flughafen im Bereich Luftsicherheit. Der Rechtsanwalt und Unternehmensberater Dr. Andreas Schönborn (Platz 32) aus Gronau hat sich schon in seiner Jugend in der Jungen Union engagiert.

Der „Hessentagsmann“ Matthias Kallmeyer (Platz 33) arbeitet beim Jugendamt der Stadt Frankfurt und ist im Kirchenvorstand der Ev. Kirchengemeinde Dortelweil. Aus einem politischen Elternhaus stammt

Mathias Klug (Platz 34), der eine Flugschule leitet. Jasmin Wysocki (Platz 35) gehörte bereits dem Stadtparlament an, nach der „Babypause“ will sich die dreifache Mutter nun wieder in der Kommunalpolitik engagieren. Nach der Arbeit bei der Stadt Frankfurt schöpft Roswitha Traut (Platz 36) neue Kraft in Gronau. Brigitte Kiessl (Platz 37) ist Sprecherin der CDU im Ortsbeirat Massenheim.

Marcus Weigand (Platz 38) aus der Kernstadt ist selbständiger Versicherungsvertreter. Aus Massenheim kommen die Bürokauffrau Daniela Riese (Platz 39) und die kaufmännische Angestellte Bettina Schneider (Platz 40). Auf dem Heilsberg wohnt jetzt der ehemalige Pressesprecher der Stadt, Bastian Zander (Platz 41).

Auf den Plätzen 42 und 44 der CDU-Liste finden sich mit Steffen Laupus und Gustav Böckel gleich zwei engagierte Landwirte.

Der bisherige Stadtverordnetenvorsteher und Dortelweiler Ortsvorsteher Herbert Anders steht auf Platz 43. Den Platz Nummer 45 nimmt erneut Klaus Minkel ein. Der Ehrenvorsitzende der CDU und Ehrenstadtrat war vor fünf Jahren von den Wählerinnen und Wählern deutlich nach vorne gewählt worden und will sich noch einmal ehrenamtlich für Bad Vilbel engagieren.

Leidenschaft, Sachverstand und Engagement: All das zeichnet das Team der CDU aus.

de Tobias Utter erhalten.

Der Ur-Vilbeler Jens Völker ist bereits seit vielen Jahren Vorsitzender des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses (Platz 14). Silke Hager arbeitet in einer Wasserwirtschaftsverwaltung (Platz 16).

Neu für das Stadtparlament kandidiert die Vorsitzende des Fördervereins am Georg-Büchner-Gymnasium Susanne Reichert (Platz 17). Ebenfalls in der schulischen Elternarbeit aktiv ist der Firmenkundenberater der Postbank Jörg Bergamos (Platz 23).

Saadallah Barakat (Platz 20) ist examinierter Altenpfleger und Mitglied der syrisch-orthodoxen Gemeinde. In seiner Freizeit engagiert sich das Betriebsratsmitglied der Fraport AG, Hakan Cicek (Platz 21), bei dem Flüchtlingshilfverein „Willkommen in Bad Vilbel“.

Jürgen Werner (Platz 22), Diplom-Kaufmann im Unruhestand, steht für Musikschule und Stadtkapelle und engagiert sich in der Katholischen St. Nikolaus-Gemeinde. Begeistert von und für Gronau ist Katrin Michel (Platz 24) – nach der Arbeit bei einer großen Bank feuert sie mit ihrer Familie die Eintracht an.

Kerstin Cleve (Platz 25) ist Mutter von vier Kindern und absolviert derzeit als Quereinsteigerin eine Ausbildung zur Erzieherin. Bereits seit 25

Zu Fuß unterwegs in der Quellenstadt

Schulwege noch sicherer machen, Lücken schließen: CDU stellt dritten Teil ihres Mobilitätskonzeptes vor

BAD VILBEL. In Bad Vilbel neue Wege der Mobilität gehen: Das ist das Ziel der CDU. In Sitzungen, Workshops und auf Grundlage der #Vilbel-Fragen-Bürgerbeteiligung haben wir Wege erarbeitet, die unsere Stadt in Sachen Mobilität voranbringen statt ausbremsen sollen. Nachdem wir uns dem Auto- und dem Radverkehr gewidmet haben, steht nun der Fußgängerverkehr im Fokus. In der kommenden Ausgabe folgt dann mit „Bus und Bahn“ der vierte und letzte Teil.

Verkehrsteilnehmer: Das sind nicht nur Menschen, die mit dem Auto oder dem Rad unterwegs sind. Jeder von uns bewegt sich auch zu Fuß durch die Quellenstadt. Diesen Fußgängerverkehr wollen wir künftig stärker fördern. Einen Schwerpunkt legen wir dabei auf die besonders schutzbedürftigen Verkehrsteilnehmer: Ältere und Kinder. Eltern sollen ihren Nachwuchs beruhigt auf einen sicheren Schulweg schicken können und Ältere keine Angst mehr davor haben müssen, über Unebenheiten zu stolpern.

Schulwege im Fokus

„In der nächsten Wahlperiode wollen wir gemeinsam mit den Schulen, den Elternbeiräten, der Polizei und der Verwaltung ein Aktionsprogramm ‚Sicherer Schulweg‘ auf den Weg bringen“, sagt CDU-Fraktionsvorsitzende Irene Utter. Schulwegepläne, die die sichersten Wege zur Schule empfehlen, werden derzeit von den Schulen überarbeitet. Mit dem

Aktionsprogramm will die CDU die Zusammenarbeit zwischen den Schulen, den Elternvertreterinnen und -vertretern, der Polizei und den Straßenverkehrsbehörden verbessern.

Zunächst sollen die aktuell gültigen Schulwegepläne kritisch überprüft werden. „Unser erstes Ziel ist es, Verbesserungspotenzial zu identifizieren. Beispielsweise können zusätzliche Piktogramme die Schulwege noch sicherer machen“, erklärt Utter.

Bequem und direkt über die L3008

Die CDU setzt sich zudem für eine neue Fußgänger- und Radfahrerbrücke über die L3008 ein, die die Wohngebiete „Im Schleid“ und „Krebschere“ sowie den Bahnhof verbindet. „Fußgänger und Radfahrer sollen die L3008 in Bad Vilbel künftig sicherer und bequem überqueren können, gleichzeitig könnten Staus reduziert werden“, so CDU-Vorstandsmitglied Florian Gaigl, der selbst Anwohner des betreffenden Areals ist. „Derzeit ist das Wohngebiet ‚Im Schleid‘ zu Fuß und per Fahrrad nur über eine Bedarfsampel und über die Landschaftsbrücke zu erreichen. Diese stellt aber auf dem Weg von und zum Bahnhof einen Umweg dar.“

Der Weg über die Ampel der L3008 ist durch die vier Spuren ebenfalls sehr lang: Je häufiger die Ampel also genutzt wird, desto länger werden die Staus auf der L3008. Das soll mit der neuen Brücke künftig verhindert werden.



Zu Fuß soll man künftig noch sicherer unterwegs sein können.

Frankfurter Straße weiter verschönern

Die CDU engagiert sich dafür, dass die Frankfurter Straße vom Biberkreisel bis zum Marktplatz noch schöner wird. Die alten Natursteinplatten sollen auf ganzer Länge ersetzt und so die Gefahrenstellen für Fußgängerinnen und Fußgänger beseitigt werden.

Die Bauarbeiten zur Verschönerung des Grünen Wegs und der Baugasse sind bereits beendet. Auch die Schützenhofstraße wurde saniert. „Wir möchten so einerseits den Fußgängerinnen und Fußgängern mehr Sicherheit bieten und andererseits die Frankfurter Straße noch attraktiver machen“, so Bad Vilbels Erster

Stadtrat und stellvertretender CDU-Vorsitzender, Sebastian Wsocki.

Lücken im Fußwegenetz schließen

Die CDU will zudem neuralgische Punkte identifizieren und dort an Stellschrauben drehen, um das Zufußgehen noch sicherer und bequemer zu machen. Lücken im bestehenden Netz sollen geschlossen, Querungsstellen und Ampelkreuzungen kritisch auf ihre Fußgängerfreundlichkeit überprüft werden. „Sichere Fußwege sind auch beleuchtete Fußwege. Aus diesem Grund wollen wir uns genau anschauen, wo wir Licht in dunkle Ecken bringen können“, erläutern Gaigl und Utter.

Rumpelpiste adé: Karbener Weg saniert

Stadt schließt weitere Lücke im Radwegenetz



Die wichtige Verbindung ist nun asphaltiert und bequem befahrbar.

DORTELWEIL. Früher als geplant erstrahlt der Karbener Weg in neuem Glanz: Bereits Mitte Dezember konnten die Hauptbauarbeiten an der

Strecke, die als Rumpelpiste bekannt war, abgeschlossen werden. Damit ist die schnelle Verbindungsstrecke zwischen dem Karbener Gewerbe-

gebiet und Dorteilweil jetzt durchgehend asphaltiert und komfortabel befahrbar. „Mit dem Karbener Weg haben wir das letzte Puzzlestück zwischen Dorteilweil und Karben eingesetzt“, freut sich der Dorteilweiler CDU-Vorsitzende Dr. Hagen Witzel.

Schleichverkehr verhindern

Auf einer Länge von rund 875 Metern und einer Breite von 4,50 Metern ist die überörtliche Radwegeverbindung nun ausgebaut und asphaltiert. Rund 450.000 Euro hat die Stadt in diese Baumaßnahme investiert, um die Nahmobilität weiter zu fördern.

„Mit dem Ausbau rücken nicht nur Karben und Bad Vilbel näher zusammen. Die gesamte südliche Wetterau profitiert davon: Viele Bürgerinnen und Bürger nutzen diesen Weg, ob in der Freizeit oder auf dem Weg zur Arbeit. Mit dem Ausbau bieten wir all diesen Menschen jetzt einen hervorragenden und bequemen Weg“, erklärt Dr. Witzel. Damit kein Schleichverkehr über den neuen Weg

rollt, hat die Stadt einen funkgesteuerten Poller aufgestellt: Dieser kann lediglich von einem berechtigten Personenkreis geöffnet werden. Dazu zählen etwa Landwirtinnen und Landwirte, die Feuerwehr oder der Rettungsdienst.

Sobald es das Wetter zulässt, wird die noch fehlende Fahrbahnmarkierung, eine mittige Sperrfläche vor und hinter dem Poller, ergänzt. Sie soll die Radfahrer noch einmal auf das Hindernis aufmerksam machen. Der Poller wurde so postiert, dass auch Fahrräder mit Anhänger die Sperre bequem umfahren können.



So holprig war der Weg einmal.

So wollen wir Bad Vilbels Zukunft gestalten

Stadtentwicklung, Naturschutz, Kultur und unsere Therme: Was wir erreicht haben, was wir noch vorhaben

Sind Ihnen die orangefarbenen Plakate der CDU Bad Vilbel im ganzen Stadtgebiet schon aufgefallen? Mit ihnen möchten wir Sie nicht nur auf die Kommunalwahl am 14. März 2021 aufmerksam machen, sondern auch kurz und knapp zusammenfassen, wie wir Bad Vilbels Zukunft gestalten wollen. Auf dieser Doppelseite erfahren Sie nun im Detail, was wir vorhaben – und was wir bereits gemeinsam geschafft haben. In der nächsten Ausgabe der Quelle folgen dann die übrigen drei Themen „Mobilität“, „Familie“ und „Finanzen“.

Ausgebaut: Bad Vilbel ist groß genug

Beim Neubau von Wohnraum war Bad Vilbel im vergangenen Jahrzehnt unter den Spitzenreitern im Rhein-Main-Gebiet: Aktuell weisen die amtlichen Statistiken Platz Vier für die Quellenstadt aus.

In der zu Ende gehenden Wahlperiode konnte auf dem Gelände der ehemaligen Massenheimer Ziegelei das Wohnquartier Ziegelhof entstehen. Freistehende Einfamilienhäuser, Doppelhäuser und Hausgruppen bieten über 80 Familien ein neues Zuhause. Zwischen dem Nordbahnhof Bad Vilbel und der Bundesstraße 3 entsteht aktuell mit den „Stadtgärten“ das größte Neubaugebiet unserer Stadt. Auch nördlich der Nord-

umgebung L 3008 „Im Schleid“ ist ein attraktives Wohngebiet entstanden und bietet vielen Menschen ein neues Zuhause.

Was das Wohnen für Ältere betrifft, hat im Frühjahr 2020 der Bau des Seniorenpflegeheims auf dem Heilsberg begonnen. Die Fertigstellung ist für das dritte Quartal 2021 geplant. Hier entstehen 147 Pflegeplätze, weitgehend in Einzelzimmern, sowie diverse Gemeinschaftsräume. Auch im Quellenpark im Bereich des Nordbahnhofes sind über 200 überwiegend kleinteilige und durchgängig barrierefreie Wohnungen für Seniorinnen und Senioren mit Betreuungsangebot geplant.

Unser aktuellster Beitrag zu einer prosperierenden Stadt sind die 73 neu gebauten Mietwohnungen inklusive Tiefgarage in der Konrad-

Adenauer-Allee. Sie eignen sich ganz besonders für Mieter mit mittlerem und geringerem Einkommen. Zwei Drittel der Wohnungen werden von den Stadtwerken besonders günstig vermietet. Dafür sorgen gestaffelte Miethöhen, die auch die Grundlage für eine gesunde, soziale Mischung ergeben. Die vergünstigte Miete beträgt je nach Einkommen 8,50 bis 10,50 Euro pro Quadratmeter. 17 Millionen Euro investierten die Stadtwerke in das Projekt.

Wir sagen nun aber: Bad Vilbel ist groß genug! Wir wollen auf weitere große Wohngebiete verzichten. Die Integration der Neuzugezogenen und das Zusammenwachsen der Stadtgesellschaft haben für uns Priorität. Das heißt aber nicht, dass wir gar keine neuen Baugebiete mehr ausweisen. Kleinere und behutsam entwickelte Wohngebiete sollen vor allem Bad Vilbelerinnen und Bad Vilbelern zugutekommen, die sich den Traum vom Eigenheim ermöglichen

wollen. Wo es möglich ist, wollen wir auch weiterhin bezahlbaren Wohnraum schaffen, so zum Beispiel ganz aktuell in Dortelweil am Lehnfurther Weg in der Nähe des Golfplatzes.

Wir haben auch das Gewerbe im Blick: Im Quellenpark konnte das Baurecht für ein wegweisendes Projekt geschaffen werden. Mit dem „SpringPark Valley“ entsteht hier ein großes Quartier, in dem kreative und kluge Köpfe aus aller Welt zusammenkommen, um die besten Ideen und Technologien zu entwickeln. Das innovative Quartier soll einmal rund 6.500 Arbeitsplätze bieten. Die Erschließungsarbeiten sind bereits abgeschlossen.

Auch bereits ansässige Firmen unterstützen wir, wo es möglich ist. Wir benötigen deshalb auch in Zukunft noch Gewerbeflächen für einheimische Unternehmen, die wachsen wollen. Diese sollen in Dortelweil im Bereich hinter den Stadtwerken entstehen.

Stadt, Land, Nidda: die Natur im Blick

Unsere Stadt nachhaltiger gestalten: Das ist uns in den vergangenen fünf Jahren durch viele verschiedene Projekte gelungen. So etwa mit der flächendeckenden Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik: Sie spart jährlich rund 540 Tonnen CO₂ ein. Rund zwei Millionen Euro hat die Stadt dafür investiert.

Die Stadt ist zudem merklich grüner geworden. Im Vorfeld des Hessestags 2020 wurden insgesamt 3400 Bäume an Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Institutionen kostenlos ausgegeben. Im Burgpark wurden kürzlich 91 neue Bäume und Großsträucher gepflanzt. Wir werden auch weiterhin umfangreich Bäume in unserem Stadtgebiet pflanzen sowie Blühstreifen für Insekten anlegen. Zusätzlich wollen wir einen Geburtswald anlegen: Für jedes neu geborene Bad Vilbeler Baby kann hier ein Bäumchen gepflanzt werden.

Wir wollen außerdem dafür werben, dass es keine neuen Schottergärten mehr in den Bad Vilbeler Vorgärten gibt. Dort, wo wir neue Bebauungspläne aufstellen, sollen sie zukünftig verboten werden.

Auch der Kurpark soll noch schöner gestaltet werden. Dabei sollen

die ursprünglichen, historischen Pläne als Leitlinie dienen. Rund um die Stadthalle soll eine Parkanlage entstehen, die zum Verweilen einlädt. Nach Ende der Gleisbauarbeiten für den S6-Ausbau wollen wir eine neue Grün- und Parkanlage zwischen Südbahnhof und Nidda anlegen.

Der Stadtwald verdient unsere besondere Aufmerksamkeit. Neben Aufforstungen, um den Folgen des Klimawandels zu begegnen, setzen wir uns auch für einen neuen Trimm-Dich-Pfad im Wald ein.

Wir engagieren uns für den Erhalt und die Pflege der Streuobstwiesen. Der südlich und südöstlich des Vilbeler Waldes gelegene Bereich ist vermutlich das größte zusammenhängende Streuobstwiesen-Gebiet in der Wetterau.

Nachdem wir am Festplatz eine Hundenauslaufzone einrichten konnten, setzen wir uns für weitere Hundenauslaufzonen in unserer Stadt ein.

Wir haben schon immer ein besonderes Augenmerk auf unsere Gewässer gelegt. 2019 wurde ein Abschnitt der Nidda nördlich der Bad Vilbeler Kernstadt auf einer Länge von rund 500 Metern renaturiert. Auch in Dortelweil konnte die Nidda naturnah

gestaltet werden. Wir setzen uns für die Niddarenaturierung in Dortelweil zwischen der neuen Radbrücke und dem Dottenfelderhof und die Renaturierung der Nidder in Gronau ein. Die Nidda soll auch an der Alten Mühle erlebbar gemacht werden.

E-Bike-Lademöglichkeiten wurden neu geschaffen. Wir setzen uns zudem für weitere Ladestationen im Bereich der Stadthalle und der Bahnhöfe ein. Nach den Erfahrungen mit den E-Ladeplätzen im neuen Parkhaus unter der Stadthalle sollen alle Ortsteile öffentliche E-Ladesäulen erhalten.

2020 wurden 750.000 Euro in zwei neue Blockheizkraftwerke auf der Kläranlage investiert. Mit dem Neubau einer sogenannten Deammonifikationsanlage auf dem Gelände unserer Kläranlage verbessern wir die Wasserqualität. Rund 4,7 Millionen Euro kostet die neue Anlage.

In Sachen erneuerbare Energien und moderne Energiekonzepte ist Bad Vilbel führend: Im Neubaugebiet „Stadtgärten“ gibt es ein Nahwärmenetz. Mit zwei Blockheizkraftwerken (BHKW) versorgen die Stadtwerke über 800 Haushalte effizient mit Wärme und Energie. Aber die Stadtwerke tun noch mehr: Sie sind derzeit an drei Onshore-Windparks beteiligt. Sie erzeugen zusammen jährlich 73,6 Millionen Kilowattstunden Strom.



Bühne frei: Damit Bad Vilbel Kulturstadt bleibt

Bad Vilbels Kulturlandschaft blüht: Die städtischen Angebote, die vielen Kultur- und Bürgervereine, die hier ansässigen Künstlerinnen und Künstler und nicht zuletzt die ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürger tragen alle ihren Teil dazu bei.

Dieses umfangreiche und vielseitige Angebot ist ein zentraler Bestandteil der hohen Lebensqualität, die unsere Stadt bietet: Es sorgt dafür, dass Bad Vilbel als lebens- und liebenswerte Stadt wahrgenommen wird.

Das Kulturzentrum „Alte Mühle“ ist eine angesehene Größe in der

regionalen Kulturlandschaft. Das unterhaltsame und anspruchsvolle Programm der Sparten Theater, Kabarett, Chanson, Comedy, Musik und Kindertheater ist sehr gefragt. Bekannte Künstler wie auch Newcomer treten hier auf, feiern teilweise ihre Premieren oder Vor-Premieren.

1986 entstand die Idee, in der Bad Vilbeler Wasserburg ein Freilichttheater zu eröffnen. Initiator war Bürgermeister Günther Biwer (CDU). Bereits im Sommer darauf hob sich erstmals der Vorhang im Hof der Burg. In diesem ersten Jahr besuch-

ten etwa 5.000 Gäste die rund 20 Vorstellungen. In den darauf

folgenden 33 Jahren entwickelten sich die Burgfestspiele zu den besucherstärksten Festspielen in Hessen: Statt anfänglich einer einzigen Inszenierung stehen heute zehn eigene Produktionen für die Burghofbühne und den Theaterkeller auf dem Spielplan. Die jährlich weit über 200 Vorstellungen werden konstant von über 100.000 Gästen besucht.

Die Burgfestspiele sind der kulturelle Leuchtturm der Stadt Bad Vilbel. Sie leisten einen wesentlichen Beitrag dafür, dass Bad Vilbel in der Region wahrgenommen wird. Doch sie sind auch bei den Bad Vilbelern sehr beliebt: Immerhin 30 Prozent aller Besucherinnen und Besucher kommen aus der Quellenstadt.

Im Sommer 2020 sah es zunächst so aus, als ob die Spielstätte wegen der Corona-Pandemie hätte komplett geschlossen bleiben müssen. Nachdem die Landesregierung Mitte Juni die zulässige Besucherzahl bei Veranstaltungen auf 250 Personen an hob, realisierten die Festspiele in Windeseile den sogenannten „Theatersommer 2020“, einen zumindest kleinen

Ersatz für den ansonsten in das Jahr 2021 verschobenen Spielplan.

Damit die Burgfestspiele in Bad Vilbel eine Zukunft haben, sind in nächster Zeit erhebliche Investitionen notwendig. Die Arbeitsbedingungen in den Werkstätten und auf den im ganzen Stadtgebiet verteilten Probebühnen sind nicht länger zumutbar. So muss zum Beispiel beim Zuschneiden von langen Brettern in der Schreinerei das Fenster geöffnet werden und in manchen Räumen kann man nicht aufrecht stehen. Daher hat die CDU dafür gestimmt, eine neue Theaterwerkstatt samt Probebühnen in Dortelweil beim Bauhof zu errichten. Ein schöner Nebeneffekt ist, dass die historische Zehntscheune an der Burg einer neuen, öffentlichen Nutzung zugeführt werden kann und nicht länger als Werkstatt dienen muss.

Der Neubau der Stadthalle und die Sanierung des Kurhauses werden Bad Vilbel in kultureller Hinsicht einen weiteren Schub geben. Hier entstehen Räume, in denen unter anderem Konzert- und Theaterreihen angeboten werden sollen und in denen auch Vereine und andere Organisationen wieder in der Innenstadt Veranstaltungen anbieten können.



Die Arbeitsbedingungen in den Burgfestspiel-Werkstätten sind schwierig.

Unser Bad: Wir stehen zur neuen Therme

Damit Vilbel „Bad“ bleibt: Wir von der CDU unterstützen den Bau der neuen Therme! Schon die alten Römer haben in Bad Vilbel gebadet. Ein eindrucksvolles Zeugnis dafür ist das Römer-Mosaik, das 1849 in der Nähe des Südbahnhofs entdeckt wurde und dessen Kopie im Kurpark zu besichtigen ist. Nachdem zu Beginn des 20. Jahrhunderts zahlreiche Quellen erbohrt wurden, begann ein Badebetrieb. 1948 verlieh die Hessische Landesregierung der Stadt Vilbel das Prädikat „Bad“. Während der Verkauf des Mineralwassers sehr erfolgreich war, konnte sich der Badbetrieb in Konkurrenz zu den nahen Staatsbädern langfristig nicht behaupten.

Mit der geplanten Thermenwelt knüpft Bad Vilbel an seine Tradition an und wird wieder zur Badestadt. Zuerst wird ein neues kommunales Hallenbad entstehen, das deutlich

größer sein wird als das alte. Schulschwimmen und Vereinssport erhalten ganz neue Möglichkeiten sich zu entfalten – und das zu erschwinglichen Preisen, die bereits mit dem Betreiber, der Wund-Stiftung, ausverhandelt wurden: 3,50 Euro Eintritt für Erwachsene; 2,30 Euro ermäßigt.

Der Aufenthalt in der Thermenwelt soll einem entspannten Urlaubstag gleichen. Liegen unter Palmen, Baden in verschiedenen Wässern, Schwimmen in unterschiedlichen Becken, Sauna und Wellness, herausfordernde Rutschen: Das alles wird die Therme Bad Vilbel bieten.

Nach dem tragischen Unfalltod von Josef Wund und der Klärung der komplexen Erbfragen hat die Wund-Stiftung das Projekt übernommen. Da in der Zwischenzeit mehr Fläche zur Verfügung stand, wurden umfangreiche Umplanungen vorgenommen.

Dadurch wird die Therme noch attraktiver. Während nahezu allen kommunalen Schwimmbäder erhebliche Defizite produzieren, wird Bad Vilbel von Anfang an am Erfolg der Therme beteiligt sein. Der Bau der Therme wird rund 250 Millionen Euro kosten. Die Stadt stellt das Grundstück zur Verfügung, das knapp vier Millionen Euro gekostet hat und erhält dafür eine Pacht in Höhe von 200.000 Euro.

Die Stadtwerke, die sich am Bau des Kommunalbades und eines Parkhauses mit 25 Millionen Euro beteiligen, erhalten jährlich ein Nutzungsentgelt, gestaffelt nach Jahren und Besucheranzahl. Im ungünstigsten Fall sind es zwei Millionen Euro, im günstigsten Fall können die Stadtwerke so 5,5 Millionen Euro pro Jahr von der Wund-Gruppe erhalten. Der Rest, also der eigentliche Bau und der Betrieb der Therme, wird durch den Partner finanziert. Der Bauherr übernimmt auch das zu erwartende Defizit des Kommunalbades in Höhe von rund 800.000 Euro jährlich.

Als in der Stadtverordnetenversammlung über die neue Stadthalle beraten und entschieden wurde, war für die Grünen ein wichtiges Argument zur Zustimmung, dass den Unterhaltskosten für die neue Stadthalle Einnahmen aus der Therme gegenüberstehen. Doch als dann die Therme zur Abstimmung stand, waren die Grünen dagegen. Dieses Verhalten bleibt unverständlich, wird doch die Therme nach neuesten Umweltstandards errichtet.



Mit der geplanten Thermenwelt wird Bad Vilbel wieder zur Badestadt.



Bad Vilbels Hunde können wieder toben

CDU-Antrag umgesetzt: Stadt schafft neue provisorische Freilaufzone für Vierbeiner



CDU-Fraktionsvorsitzende Irene Utter testet die neue Freilaufzone mit ihren Hunden.

INNENSTADT. Es sind gute Nachrichten für die rund 2000 Hunde und ihre Halterinnen und Halter in der Quellenstadt: Die Stadt hat auf Antrag der Fraktionen von CDU und FDP eine neue provisorische Freilaufzone errichtet. „Wir freuen uns sehr, dass unser Antrag umgesetzt werden konnte und Bad Vilbels Hunde endlich wieder toben können“, erklärt CDU-Fraktionsvorsitzende Irene Ut-

ter. Seit Juni war die einzige umzäunte Hundefreilauffläche Bad Vilbels nicht mehr benutzbar: „Unbekannte haben den Zaun des Areals neben der katholischen Kirche in Massenheim zum zweiten Mal zerstört und gestohlen“, so Utter.

Die Enttäuschung vieler Hundebesitzerinnen und -besitzer über den Wegfall der Fläche war groß. Denn im gesamten Vilbeler Wald herrscht

Leinenzwang, ebenso auf den angrenzenden Feldern. „Gerade in der Brut- und Setzzeit ist es dementsprechend unmöglich, seinen Hund guten Gewissens abzuleinen“, betont Utter, selbst Besitzerin zweier Hunde. Auch für Hunde mit Jagdtrieb, die sonst nie frei laufen können, sind solche Zonen eine wichtige und schöne Abwechslung.

Bebauungsplan notwendig

Das neue umzäunte Areal schafft nun provisorisch Abhilfe. „Provisorisch deshalb, weil Bauzäune natürlich keine Dauerlösung sind. Zumal das Grundstück zwischenzeitlich für den Vilbeler Markt genutzt wird“, so Utter. Auch kleine Hunde kann man inzwischen sorglos toben lassen: Die Stadt hat die Bauzäune unten mit einem Drahtgeflecht verschließen lassen, sodass kein Hund hindurchschlüpfen kann.

In der Zwischenzeit wird nach weiteren Grundstücken gesucht, die für eine dauerhafte Lösung geeignet sind. Die Problematik: Auf außenliegenden Grundstücken ist in Deutsch-

land bereits für die Errichtung eines einfachen Zaunes ein Bebauungsplan notwendig. „Notfalls werden wir das in Kauf nehmen. Das dauert dann aber seine Zeit. Vorher gilt es natürlich erst einmal schon vorhandene Planungen abzuarbeiten. Deshalb sind wir froh, dass die Stadt schon einmal den provisorischen Zaun errichtet hat“, so Utter.

Die Freilaufzone liegt sehr zentral und gut erreichbar direkt am Bad Vilbeler Festplatz in der Kernstadt. Der Eingang befindet sich an der Nidda-seite. Ein Abfalleimer und ein Hundekotbeutelspender sowie eine Beschilderung, die das Areal auch ganz offiziell als Hundezone ausweist, werden noch ergänzt. „Wenn es nach der CDU geht, sollen weitere Freilaufzonen in den Stadtteilen folgen“, betont Utter.

CDU Bad Vilbel

cdu-bad-vilbel.de
[@CDUBadVilbel](https://twitter.com/CDUBadVilbel)
[CDU Bad Vilbel](https://www.facebook.com/CDUBadVilbel)
[#VilbelLiebe](https://www.instagram.com/VilbelLiebe)



Ein junges Team für ein junges Bad Vilbel

BAD VILBEL. Der jungen Generation in Bad Vilbel eine lautere Stimme geben: Das ist das Ziel der Jungen Union (JU) bei der Kommunalwahl 2021. Sechs Kandidatinnen und Kandidaten der JU wollen in der CDU-Fraktion und im Stadtparlament für die Interessen junger Menschen einstehen. Nachdem die CDU-Mitgliederversammlung jüngst die Liste beschlossen hat, steht nun fest: Alle sechs haben sehr gute Chancen auf ein Stadtverordneten-Mandat.

„Sechs Kandidaten unter den ersten 20 Plätzen: Damit können wir zufrieden sein“, bilanziert JU-Vorsitzende Deliah Eckhardt. Aus ihrer Sicht ebenfalls erfreulich: „Die Hälfte unseres Teams ist weiblich, vier von fünf Stadtteilen und alle Altersgruppen sind vertreten.“

Die Hälfte des Teams ist weiblich

Sebastian Wysocki kandidiert auf Platz 3 der Liste. Er ist seit 2016 Erster Stadtrat von Bad Vilbel: Daher

kennt er die Quellenstadt und die Themen, die die Bürgerinnen und Bürger bewegen, besonders gut. Der 36-Jährige ist Ehrenvorsitzender der Jungen Union Bad Vilbel sowie aktuell noch deren Schatzmeister.

Auf Platz 9 folgt Beatrice Schenk-Motzko: Die 34-Jährige arbeitet in der Staatskanzlei in Wiesbaden. Sie ist Beisitzerin im JU-Vorstand, Heilsberger CDU-Vorsitzende und bereits Stadtverordnete. Als Vorsitzende der Frauen Union Wetterau liegt ihr außerdem besonders die Förderung junger Frauen am Herzen.

Auf Platz 10 kandidiert JU-Chefin Deliah Eckhardt: Beruflich kümmert sie sich im Sozialdezernat der Stadt Frankfurt am Main um die Belange von Jugendlichen. Die 28-Jährige beschäftigt sich dabei etwa mit der Frage, wie und wo junge Menschen sinnvoll an politischen Prozessen beteiligt werden können. Ihre Expertise diesbezüglich möchte sie künftig auch in der Quellenstadt einbringen.

Auf Platz 15 folgt mit Florian Gaigl der stellvertretende JU-Vorsitzende:



Das Team der Jungen Union Bad Vilbel (von links): Deliah Eckhardt, Beatrice Schenk-Motzko, Leonie Bluck, Christian Reitz, Florian Gaigl. Auf dem Foto fehlt Sebastian Wysocki.

Er arbeitet seit 2012 als Controller bei den Stadtwerken Bad Vilbel und ist unter anderem in Windenergie-Projekte involviert. Deshalb kennt sich der 32-Jährige mit Fragen rund um Nachhaltigkeit und regenerative Energien in Bad Vilbel gut aus.

Auf Platz 18 folgt Christian Reitz: Er studiert Bauingenieurwesen an der TU Darmstadt. Als ehrenamtliches Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Bad Vilbel eilt er den Bürgerinnen und Bürgern bei Gefahr zu jeder Tages- und Nachtzeit zu Hilfe. Der 29-Jährige ist deshalb Ansprechpartner rund um die Themen Sicherheit und Ehrenamt.

Leonie Bluck kandidiert auf Platz 19. Die 21-Jährige studiert Rechtswissenschaften an der Justus-Liebig-Universität in Gießen und weiß des-

halb aus eigener Erfahrung, welche Themen und Fragen Studentinnen und Studenten besonders beschäftigen.

Derzeit arbeitet die JU an ihrem 10-Punkte-Programm für ein junges Bad Vilbel: „Wir haben nicht nur tolle Kandidatinnen und Kandidaten auf aussichtsreichen Plätzen, sondern vor allem wichtige Punkte und Projekte vor Augen, die wir umsetzen wollen“, kündigt Florian Gaigl, stellvertretender JU-Vorsitzender, an. Das Programm folgt in den kommenden Wochen.

Wer Anregungen oder Fragen hat, erreicht die Junge Union auf Facebook und Instagram unter „@jubadvilbel“ oder ganz einfach per E-Mail unter ju@jubadvilbel.de.

„Ich bin ein Ganz-oder-gar-nicht-Mensch“

Erster Stadtrat Sebastian Wysocki gibt Einblicke in sein Leben – und verrät, was seinen Job oft schwierig macht

BAD VILBEL. Wenn Sebastian Wysocki seine Haustür im Massenheimer Ziegelhof öffnet, dann schallen einem seit Neuestem nicht mehr nur Kinderstimmen entgegen. Auch Hundegebell hat sich hinzugesellt. „Das ist Stipsi“, sagt Wysocki und hebt das süße Border-Collie-Mädchen hoch, das prompt die sich bietende Gelegenheit nutzt, um ihrem Herrchen übers Gesicht zu schlecken.

Bei einem Tee auf seine Arbeit angesprochen, schüttelt er den Kopf und sagt: „Dass ich einmal Erster Stadtrat von Bad Vilbel werden würde, das hätte ich nie gedacht.“ Den Grundstein dafür legte er 2005 – natürlich unwissentlich. Der damals 20-Jährige trat der CDU bei. „Angela Merkel war Kanzlerkandidatin. Ihr Schattenminister Paul Kirchhoff schlug ein radikal einfaches Steuerkonzept vor und wurde dafür hart angegangen. Ich fand den Vorschlag mutig. Also bin ich beigetreten.“

Ambitionen, einmal selbst Politiker zu werden, hat er damals nicht. Eben- sowenig kommt Wysocki aus einem politischen Elternhaus. Dennoch: Das Interesse an politischen Prozessen wächst. Also beschließt er nach dem Zivildienst in der Bad Vilbeler Jugendpflege, Politikwissenschaften an der Frankfurter Goethe-Universität zu studieren.

„Mein Vater fragte mich, ob ich mir das gut überlegt habe“, erinnert sich der heute 36-Jährige lächelnd. „Aber für mich war klar: Ich will etwas stu-

dieren, was mich interessiert. Einen beruflichen Masterplan hatte ich nie. Ich bin immer auf Sicht gefahren.“

Mit JU-Schal im Hörsaal

Neben seinem Studium engagiert sich Wysocki bei der Jungen Union Bad Vilbel, wird später Kreisvorsitzender. „Ich saß mit JU-Schal im Hörsaal und habe Werbekulis an meine Kommilitonen verteilt. Dabei war ich dort quasi unter Linken“, erinnert er sich. Die jugendpolitische Arbeit in Bad Vilbel gestaltet sich anfangs holprig: „Wir hatten kein großes Team, kein Standing bei der CDU.“

Also heißt es Klinkenputzen: bei Parteiveranstaltungen kellnern, am Grill stehen, Garderobenscheine ausgeben. Und er erreicht sein Ziel: Die Junge Union macht sich einen Namen – nicht nur als verlässlicher Helfer der CDU, sondern als Jugendorganisation mit eigenem Kopf und politischer Agenda.

Im Jahr vor seinem Uni-Abschluss 2010 holt die Kreisvorsitzende der CDU Wetterau und damalige Bundestagsabgeordnete Lucia Puttrich den jungen Diplom-Politologen in ihr Wahlkampfteam. Später folgt er ihr ins Hessische Umweltministerium, bevor er 2014 schließlich ihr Referatsleiter und persönlicher Referent im Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten wird. Parallel studiert er an der Fernuniversität Hagen und der University of Wales



Privat spielt Sebastian Wysocki gern Lego mit seinen Kindern.

„General Management“ und schließt mit einem „Master of Business Administration“ ab.

Doch die Landespolitik lässt er hinter sich, als ihn 2016 ein Anruf erreicht – mit der Bitte, Erster Stadtrat von Bad Vilbel zu werden. „Ich war baff. Mein erster Gedanke war: Wie kommt das denn bei den Leuten an, wenn so ein junger Kerl ohne Jurastudium Stadtrat wird?“ Doch schließlich wirft er seine Bedenken und andere Angebote über Bord und hört auf sein Herz. Die Stadtverordnetenversammlung wählt ihn am 28. Juni 2016 zum Ersten Stadtrat – sogar eine Stimme von der Opposition bekommt er.

Es geht nicht immer schnell

Wysocki bezeichnet sich selbst als „Ganz-oder-gar-nicht-Mensch“. „In meiner Zeit als Gruppenleiter bei den Pfadfindern habe ich gelernt: Wenn du dich mit Herzblut in etwas hineinkniet, dann wird es auch gut.“ Und so hält er es bis heute. Seine Arbeitstage beginnen um 7 Uhr, nicht selten dauern sie bis 22 Uhr.

Das alles würde nicht gehen, wenn seine Frau Jasmin, die er 2010 nach neun Jahren Beziehung heiratete, ihm nicht den Rücken freihielte. In seiner Freizeit haben seine drei Kinder Priorität: Mit ihnen baut er am liebsten Lego oder spielt Gesellschaftsspiele. Seltener bleibt auch Zeit für ein gutes Buch oder einen Besuch im Stadion,

um den BVB anzufeuern. „Außerdem mag ich gutes Essen – leider auch zu viel davon, denn für Sport bleibt eben kaum Zeit.“

Als Erster Stadtrat muss und will Sebastian Wysocki immer ansprechbar sein – auch und gerade für die Bürgerinnen und Bürger. „Eine Stadt definiert sich nicht nur über ihre Großprojekte. Deshalb habe ich immer gesagt: Bad Vilbel fehlt ein Kleinkram-Minister, der sich um die Dinge kümmert, die den Leuten wichtig sind. Dass hier eine Bank hinkommt oder dort ein Mülleimer.“ Dieser Aufgabe hat er sich neben vieler weiterer Projekte selbst angenommen.

Doch sein Beruf als Stellvertreter des Bürgermeisters birgt auch Herausforderungen. „Den Wunsch, dass Dinge schnell geregelt werden, können wir oft nicht erfüllen“, sagt Wysocki. Denn hinter einer vermeintlich einfachen Angelegenheit stecken oftmals komplexe Verfahren und Prüfungen, die ihre Zeit dauern. „Da braucht es von der Idee bis zur Umsetzung eben schonmal zwei Jahre. Das ist oft schwer zu erklären.“

Bad Vilbel soll auch in Zukunft lebens- und liebenswert bleiben: Das ist Sebastian Wysockis täglicher Ansporn. „Die Menschen sollen gerne hier leben, das #VilbelLiebe-Gefühl spüren – und eben nicht den Drang: Ich muss hier weg und in die große weite Welt. Denn hier in unserer Quellenstadt ist es einfach am schönsten.“



Wysocki mit dem neuesten Familienzuwachs: Hundemädchen Stipsi.

Stadtwerke bauen Freibad

Projekt rückt näher: Thermen-Bauantrag eingereicht

BAD VILBEL. Die Stadtwerke werden das neue Freibad bauen: Das haben Bürgermeister Dr. Thomas Stöhr und Stadtrat Klaus Minkel (beide CDU) mitgeteilt. Losgehen kann es, sobald das neue Hallenbad in Betrieb geht – denn ansonsten hätte Bad Vilbel in der Zwischenzeit überhaupt kein Bad

mehr. Das Vorhaben „Therme“ ist am 12. Januar 2021 einen entscheidenden Schritt vorangekommen: Endlich konnte der Bauantrag eingereicht werden!

Doch warum bauen die Stadtwerke nun das neue Freibad? Die Stadtwerke sind bereits beim Thermen- und

Hallenbadprojekt federführend für die Stadt involviert und bringen 25 Millionen Euro in das Projekt ein.

Das Engagement der sehr leistungsfähigen Stadtwerke für das neue Freibad entlastet den städtischen Haushalt um sechs bis sieben Millionen Euro Investitionskosten. Diese Entlastung ist aufgrund der schrumpfenden Einnahmen in Corona-Zeiten besonders wichtig für die Stadt. Die Stadtwerke entlasten zudem als künftiger Betreiber die Stadt um

das jährliche Defizit. Bei einem technisch-wirtschaftlichen Verbund mit den Stadtwerken kann zudem der Verlust steuermindernd eingesetzt werden, was die Stadt nicht könnte. Somit wäre Bad Vilbel nicht in voller Höhe mit dem Defizit belastet.

„Alle Argumente sprechen somit für die Stadtwerke. Insofern wäre es Unsinn gewesen, wenn im städtischen Haushalt Mittel für den Neubau eingeplant worden wären“, so Klaus Minkel.

Bad Vilbels schönste Orte

Wo das Herz unserer Stadt schlägt

INNENSTADT. In dieser Rubrik stellen Ihnen CDU-Mitglieder ihre Lieblingsorte in Bad Vilbel vor. Heute: Bettina Schneider aus Massenheim.

„Die Neue Mitte liegt im Herzen der Bad Vilbeler Innenstadt und ist mein Lieblingsort in unserer schönen Stadt. Ich bin beeindruckt, was aus dem alten ‚Zentralparkplatz‘ geworden ist. Die Neue Mitte bietet jede Menge Aufenthaltsqualität: Cappuccino trinken auf der Niddabrücke, Essen im Restaurant, Shoppen, Eisessen oder einfach das rege Treiben beobachten und genießen. Der Blick-

fang ist aber zweifellos die Bibliotheksbrücke über der Nidda. Hier findet jeder etwas zum Ausleihen.

Am Zugang aus Richtung Kurpark kommend steht meine Lieblings-skulptur „Bücherturm“ von Maria Wiechers. Die Skulptur sagt mir: „Hol dir ein gutes Buch, eine Tasse Kaffee und lass es dir gut gehen!“ Zudem erinnert sie mich immer an das Ehepaar Maria und Rüdiger Wiechers, die lange Zeit im Stadtteil Massenheim lebten und sich vor ihrer Rückkehr ins Münsterland sehr stark für die Stadt Bad Vilbel engagierten.



Mit Kaffee und Lektüre: Bettina Schneider zeigt ihren Lieblingsort.

Auch ich möchte mich für Bad Vilbel engagieren: Deshalb kandidiere ich erstmals für den Ortsbeirat und die

Stadtverordnetenversammlung, um in Zukunft meine Ideen und Unterstützung miteinbringen zu können.“

Der Heilsberg behält seine Post

Filiale findet auf Initiative von CDU-Ortsvorsteher Peter Schenk einen neuen Standort



Die Postfiliale befindet sich nun hier in der Jahnstraße 17.

HEILSBERG. Die Heilsbergerinnen und Heilsberger können aufatmen: Die Postfiliale in ihrem Stadtteil

bleibt erhalten. Die Heilsberger CDU-Vorsitzende Beatrice Schenk-Motzko erklärt: „Nachdem bekannt wurde,

dass die Filiale ihre Räumlichkeiten in der Frankfurter Straße verlassen muss, war klar: Wir setzen uns dafür ein, dass ein Ersatz gefunden wird. Das ist nun gelungen.“

Auf Initiative von Ortsvorsteher Peter Schenk (CDU) konnte nach vielen Gesprächen mit verschiedenen Immobilieneigentümern der neue Standort gefunden werden: der alte Jugend- und Seniorentreff in der Jahnstraße 17, auch „Jay“ genannt. Als Schenk mit der Idee an Bürgermeister Dr. Thomas Stöhr (CDU) herantrat, wurde von Seiten der Stadt sofort zugesichert, diese gemeinsam mit der Eigentümerin, der GWH Wohnungsgesellschaft, zu prüfen. Mit Erfolg: Die GWH stimmte zu.

Gute Lösung gefunden

„Wir glauben, dass wir damit eine gute Lösung gefunden haben. Schließlich bekommen wir bald unser neues Jugendhaus. Die Jugendlichen, aber auch die Seniorinnen und Senio-

ren, finden dann auf dem Christeneck eine Begegnungsstätte“ erklärt Schenk-Motzko.

Gerade für viele ältere Menschen auf dem Heilsberg ist der Erhalt der Filiale eine sehr gute Nachricht. „Alle sind froh, dass auch weiterhin niemand in die Stadtmitte fahren muss, um ein Paket zu verschicken“, so Schenk. „Wir sind uns sicher, dass sich der neue Standort genauso gut etablieren wird wie der alte. Vielen Dank an die Stadt Bad Vilbel, unseren Sozialdezernenten Dr. h.c. Jörg-Uwe Hahn, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die GWH für die gute Zusammenarbeit.“

Impressum

Herausgeber:

Die Quelle ist eine kostenlose Zeitung und wird vom Vorstand des CDU-Stadtverbandes Bad Vilbel herausgegeben. Klimaneutral gedruckt (Wetterauer Druckerei).

Geschäftsstelle:

Niddastraße 11, 61118 Bad Vilbel
Postfach 1402, 61104 Bad Vilbel
Telefon 06101/89707
Fax 06101/12484
Internet: www.cdu-bad-vilbel.de
E-Mail: info@cdu-bad-vilbel.de

Geschäftszeiten:

Montag - Freitag, 10 - 12 Uhr

Verantwortlich:

Tobias Utter, Sebastian Wysocki, Irene Utter, Deliah Eckhardt, Dr. Hagen Witzel, Jasmin Wysocki

Fotos:

Dr. Witzel, Foto Sommer, Eileen Gaißl, Claus-Günther Kunzmann, Wund-Stiftung

Fotorätsel für Vilbelkenner

Wie gut kennen Sie Bad Vilbel? Testen Sie Ihre Ortskenntnis und lösen Sie unser Fotorätsel! Nennen Sie uns das Objekt, das auf dem Bild unten zu sehen ist, und wo sich dieses genau befindet.

Kleiner Tipp: Wer sich in der Innenstadt auf die Spuren der Römer gibt ist auf dem richtigen Weg. Senden Sie uns Ihre Antwort bis zum 20. Februar per Email an

info@cdu-bad-vilbel.de. Natürlich soll der Aufwand nicht unbelohnt bleiben: Unter allen Einsendern, die unser Rätsel gelöst haben, verlosen wir einen Gutschein des Gewerberings in Höhe von 50€. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Der Gewinner des letzten Fotorätsels ist Herr Jan Spengler. Herzlichen Glückwunsch!

Viel Spaß beim
R ä t s e l
wünscht Ihnen
Ihre CDU Bad
Vilbel!



Newsletter: DENKmal

cdu-bad-vilbel.de/denkmal